

Weil Theater mehr bewegt

Szenische Lesung am 4. Oktober im Literaturhaus St. Jakobi zum Jahrestag der Lampedusa-Katastrophe



Die Idylle vor Lampedusa trügt: Solche Boote sollen Flüchtlingen nach Europa helfen – und bringen oft den Tod.

VON MARTINA PRANTE

Früher Morgen vor der italienischen Insel Lampedusa. 545 Menschen haben ihr Ziel ganz nah vor Augen: die Freiheit in Europa. Sie haben ihre Heimat – Eritrea, Somalia, Äthiopien und Syrien – verlassen, sind vor Krieg und Armut geflüchtet. Doch es sind zu viele, die da auf dem Kutter zusammenquetscht ausharren, am 3. Oktober vor einem Jahr. 366 Menschen sterben beim Kentern des Bootes. Nie zuvor ertranken so viele Flüchtlinge auf einmal.

Der Schock, den diese Katastrophe in Antonio Umberto Riccò auslöste, führte nicht nur wenige Tage später zur Gründung der hannoverschen Projektgruppe „Unser Herz schlägt auf Lampedusa“, sondern auch zu einem theatralen Ereignis. Diese szenische Lesung – fünf Darsteller sprechen 23 Personen – mit Musik haben sich fast genau zum Jahrestag des Unglücks Literaturhaus St. Jakobi, Caritasverband und Flüchtlingsrat Niedersachsen am 4. Oktober eingeladen, „um Menschen noch einmal hautnah mit den Ereignissen zu konfrontieren und aktiv werden zu lassen“, erhofft sich Riccò.

2005 hat er als Schulleiter in Italien einen 14-Jährigen aus Afghanistan ken-

nengelernt, der unter einem LKW hängend geflohen war und zu dem Zeitpunkt bereits zwei Jahre allein unterwegs war und ein Jahr in einer Fabrik gearbeitet hatte. „Manch anderer hat die Fahrt unter dem LKW nicht überlebt“, sinniert Riccò. Einem von ihnen hat er einen Roman gewidmet.

Der Lehrer war also bereits literarisch infiziert, als ihn das Lampedusa-Unglück ins Herz traf. „Wir wollten verhindern, dass die Tragödie in Vergessenheit gerät, wenn die Medien interessantere Themen finden.“ Angedacht waren zehn Lesungen des Stücks, das sich aus Zitaten von Zeugen wie Fischern, Touristen, Rettern und Behörden zusammensetzt und für die Francesco Impastato sieben Lieder komponiert hat. Projektionen visualisieren Orte und Namen. Inzwischen sind es bundesweit 40 Lesungen.

Bewusst arbeitet der Autor mit Caritas und Flüchtlingsrat zusammen: „Um sie zu unterstützen und um Menschen zu sensibilisieren.“ Denn der Zuschauer erhalte durch die Lesung nicht nur Infos über den Unglückshergang, sondern auch über die Rolle Italiens und Europas. Dazu können die Hilfsorganisationen mehr sagen. „Die Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak sind hier“, be-



Einsatz für Flüchtlinge: Antonio U. Riccò, Hedwig Mehring, Kai Weber und Dirk Brall.

Foto: Heidrich

schreibt Hedwig Mehring vom Caritasverband der Diözese Hildesheim die Aktualität der Caritas-Jahreskampagne „Weit weg ist näher als Du denkst“.

Kai Weber vom Flüchtlingsrat betont, dass die Lampedusa-Katastrophe das Flüchtlingsdrama nah an die Menschen herangebracht und eine politische Debatte entfacht habe. „Seitdem hat die eingesetzte italienische Marine 120 000 Menschen aus dem Wasser gerettet.“

Der Weg über das Wasser sei die einzige Möglichkeit, Krieg und Armut zu entfliehen, da 80 Prozent der Wege über

Land inzwischen bewusst blockiert seien. „Nur drei Prozent aller syrischen Flüchtlinge schaffen es nach Europa“, beschreibt Weber. Dabei lebe nur noch die Hälfte aller 22 Millionen Syrer in ihrer Heimat, „die anderen in den Krisengebieten drumherum.“ Lediglich ein Fünftel der 1,2 Millionen Einwanderer in Europa 2013 seien Flüchtlinge gewesen: „Und doppelt so viele wie alle anderen zusammen kommen aus Polen“, rückt er Relationen zurecht.

Riccòs hannoversche Organisation bietet das Lampedusa-Paket auch mit Darstellern an. In Hildesheim konnte Literaturhaus-Intendant Dirk Brall als Akteure für die szenische Lesung mit Musik Studenten der Uni gewinnen. Der Komponist wird als Sänger auftreten. Weil live mehr bewegt.

Die szenische Lesung „Lampedusa, 3. Oktober 2013“, beginnt am Sonnabend, 4. Oktober, um 19.30 Uhr in der Jakobikirche. Nach der Aufführung sind Expertengespräch und Information geplant. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Interessenten an dem Projekt „Lampedusa, 3. Oktober 2013“ informieren sich unter www.lampedusa-hannover.de oder melden sich unter info@lampedusa-hannover.de.